

Auf die Deutsche Künstlerin

von Christian Friedrich Hebbel

Notizen / Anmerkungen

- 1 Ich will das rohe Feuer nicht,
- 2 Das, durch kein Maaß zurückgehalten,
- 3 Hervor, wie aus der Hölle, bricht,
- 4 Um gleich dem Element zu walten:
- 5 Ich will den Funken aus den Höh'n,
- 6 Der sanft der Seele sich verbündet
- 7 Und langsam wachsend, immer schön,
- 8 Zuletzt zur Flamme sich entzündet:
- 9 Zur Flamme, die den Leib durchstrahlt,
- 10 Ihn nicht verzehrt in blindem Toben,
- 11 Und uns im reinsten Purpur malt,
- 12 Wie sich Natur und Geist verwoben,
- 13 Als wär' zum ersten Mal ein Stern
- 14 In menschlicher Gestalt erschienen,
- 15 Verschmolzen bis zum tiefsten Kern
- 16 Mit Menschenblick und Menschenmienen!
- 17 Mit dieser Flamme kröntest du
- 18 Stets deine schöpf'rischen Gebilde,
- 19 Drum sprech' ich dir den Lorbeer zu;
- 20 Megären reiche ihn der Wilde.

Das Gedicht „[Auf die Deutsche Künstlerin](#)“ von [Christian Friedrich Hebbel](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Christian Friedrich Hebbel	Titel	„Auf die Deutsche Künstlerin“
Verse	20	Wörter	111
Strophen	1		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
